

Wien, 04.03.2024

PRESSEINFORMATION

Bauernhof vs. Bioreaktor

Laborfleisch

Kultiviertes Fleisch wird unter großem Energieaufwand in sterilen Produktionsketten im Bioreaktor hergestellt. Die traditionelle Herstellung von Hühnerfleisch und Schweinefleisch emittiert weniger CO₂ als ihre kultivierten Varianten. Eine Studie der UC Davis 2023 zeigte, dass eine Bedarfsdeckende Produktion von Laborfleisch auch ein Vielfaches mehr CO₂ als natürliches Rindfleisch ausstoßen würde. Für die Herstellung von Laborfleisch wird fetales Kälberserum benötigt, welches aus den Herzgefäßen von Kälbern bei der Schlachtung der trächtigen Kuh entnommen wird. Obwohl viele Unternehmen daran arbeiten, auf tierische Nährlösung zu verzichten, ist erst ein Prozess, der auf Soja basiert, zugelassen.

Vorteile heimischer Landwirtschaft

In Österreich haben wir eine kleinstrukturierte Landwirtschaft mit einer langen Tradition in der Viehzucht und der Herstellung hochwertigen Fleisches. Etwa die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Landes besteht aus Grünland, was einem Drittel des österreichischen Staatsgebiets entspricht. Diese Flächen werden hauptsächlich von Wiederkäuern genutzt, die somit indirekt zur menschlichen Ernährung beitragen, ohne mit ihr in direkte Konkurrenz zu treten. Nachhaltige Weidehaltung fördert die Bodenfruchtbarkeit und bindet Kohlenstoff als Humus, was die Treibhausgasemissionen begrenzt. Rinder, Schafe und Ziegen halten große Flächen frei und verhindern Verwaldung und Verbuschung, besonders in Berg- und Almgebieten, was zum Erosionsschutz beiträgt.

Berechtigte Skepsis

Gegenüber Laborfleisch sowie der industriellen Fertigung steht die Nachhaltige Tierhaltung Österreich skeptisch gegenüber. Die NTÖ befürchtet, dass die Einführung von Laborfleisch zu einem Rückgang der traditionellen heimischen Landwirtschaft führen könnte, was wiederum soziale und wirtschaftliche Auswirkungen sowie negative Folgen für die heimische Kulturlandschaft hätte. Zudem ist die Ernährungssouveränität in Gefahr, wenn nur mehr Konzerne mit Sitz im Ausland Lebensmittel produzieren.

.....

Über den NTÖ

Die Rinderzucht Austria, die Schweinehaltung Österreich, der Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ), die Geflügelwirtschaft Österreich sowie die Arbeitsgemeinschaft Rind (ARGE Rind) und Pferd Austria haben 2016 den gemeinsamen Dachverein „Nachhaltige Tierhaltung Österreich“ gegründet. Damit sollen gemeinsam die Interessen der Tierhalter:innen aller Sparten vertreten und agrarpolitische Themen koordiniert behandelt werden.

www.nutztier.at

.....

Rückfragehinweis:

Laura Eckerstorfer, MA

NTÖ - Nachhaltige Tierhaltung Österreich

Dresdner Straße 89/18, 1200 Wien

Tel.: +43 664 78820636

E-Mail: eckerstorfer@nutztier.at